

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 94 (2016)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf dem Hügel über Ihrem Wohnhaus steht ein Altersheim. Von dort hat man eine noch schönere Aussicht auf den Pilatus als aus Ihrer Wohnung. Könnten Sie sich vorstellen, dort hinauf zu ziehen? Nein, das ist zu weit weg vom Ort. Ich muss mich bewegen können, ein wenig hierhin, ein wenig dorthin. Ich frage mich oft, was die Leute tun, die dort oben wohnen und nicht weg können.

Wahrscheinlich geniessen sie die Aussicht. Und bleiben zu Hause, genau. Aber ich will auch noch etwas anderes geniessen.

Was sagen Sie zur Entwicklung der Tourismusregion Zentralschweiz, zu all den Gästen aus China, Japan und Russland? Ich staune oft, wie wohl die Japaner sich hier offenbar fühlen. In der Stadt wirken die fast wie Einheimische. Ich selbst fahre oft auf den Bürgenstock und mache den Rundgang. Dort oben stehen momentan zwölf Kräne. Das ist eine neue Welt. Wenn das Projekt einmal fertig ist, wird das eine Traumsache, architektonisch gesehen.

Sollte man in der Schweiz stärker in die Höhe bauen, um Platz zu sparen? Das wird wohl automatisch so kommen, weil die Menschen in den Zentren wohnen wollen.

Was sagen Sie zur heutigen Fanszene im Fussball? So etwas haben wir nie erlebt. Bei uns waren die viel anständiger. Die warfen uns eine Orange oder Tomaten nach, wenn wir verloren hatten. Das war alles. Aber heute geht das ja brutal zu.

Jetzt gibt es die Organisation Fanarbeit Schweiz, bei der Ihr Biograf Christian Wandeler Chef ist. Ja, er macht das gut.

Haben Sie mit ihm über die Fans gesprochen? Wenig. Wir haben vor allem über unser gemeinsames Buchprojekt gesprochen.

Ihr Geschäft haben Sie abgegeben, Ihre Biografie ist geschrieben. Beschäftigen Sie sich auch manchmal mit dem Sterben? Ich habe fast alles geregelt. Jetzt bin ich noch am Testament. Das muss ich immer wieder abändern und neuen Situationen anpassen. Das erledige ich mit einem Rechtsanwalt. Da ist immer etwas los.

Die Biografie «Der Wolf, Fussball-Legende Paul Wolfisberg» von Markus Föhn und Christian Wandeler, mit einem Vorwort von Ottmar Hitzfeld und mit zahlreichen Fotografien, ist für 30 Franken + 5 Franken Porto erhältlich bei Paul Wolfisberg, Schulhausstrasse 3, 6048 Horw.

Fussball und Bauen

Paul Wolfisberg wurde am 15. Juni 1933 in Horw LU geboren. Nach einer Hochbauzeichnerlehre liess er sich am Technikum in Biel zum Architekten ausbilden und führte bis zu seiner Pensionierung sein eigenes Architekturbüro.

Als Fussballer begann er beim FC Horw und wechselte 1950 als 17-Jähriger zum FC Luzern. 1958 stieg er mit den Luzernern in die Nationalliga A auf, und 1960 gewann er als Captain mit der Mannschaft den Schweizer Fussballcup, «mein grösster Erfolg als Spieler».

Seine Trainerkarriere begann er 1966 beim SC Buochs, dann folgten der SC Kriens und der FC Luzern. 1981 wurde er Trainer der Schweizer Nationalmannschaft. Bis 1985 coachte er die Nati in 51 Spielen, von denen nur 15 verloren gingen.

Wolfisberg war seit 1957 mit Marcelle Péclard verheiratet. Das Paar hatte zwei Kinder, Sohn Eric und Tochter Karin. Eric kehrte 1986 von einem Bootsausflug auf den Philippinen nicht zurück. Marcelle Wolfisberg-Péclard starb 2008 an Brust- und Knochenkrebs. Paul Wolfisberg wohnt in seinem Geburtsort Horw.

Inserat

DOLOCYL® Crème

**Zur lokalen Behandlung
von Schmerzen und
rheumatischen Beschwerden**

- Gezielte Wirkung – mit **Ibuprofen**
- Hautschützend – weil alkoholfreie Crème

**SCHMERZLINDERND
ENTZÜNDUNGHEMMEND**



Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Bitte lesen Sie die Packungsbeilage.
www.melisana.ch, Melisana AG, 8004 Zürich